

Treffen 1: 100 von W.-R. Berdrow

Am Sonntag den 20. August trafen wir uns morgens um 08:30 Uhr wieder am Gewässer in Planten und Blumen. Der Aufbau war schnell gemacht. Die wesentlichen Sachen standen ja noch vom Samstag, nur die Lautsprecheranlage und unsere Essecke musste eingeräumt werden. Nachdem wir unsere Modelle auf die Tische gestellt hatten, trafen nach und nach unsere Gäste ein. Die Befürchtung, dass wegen des unbeständigen Wetters wir unter uns bleiben müssten, war unbegründet. Die Palette der Schiffsmodele reichte vom Trossschiff „Altmark“ über Vertreter der grauen Flotte aus verschiedenen Ländern, über Schwergutfrachter und Fähren bis zu Passagierschiffen und Versorgern. Selbst das 1:100 Modell eines Seglers der Reederei Rickmers fehlte nicht. Dazu kamen noch viele andere Typen von Schiffsmodellen. Es war auf dem Wasser ein buntes Treiben.

Dank der guten Disziplin der Teilnehmer gab es keine Probleme mit den Frequenzen. Die Frequenztafel wurde offenbar genau befolgt. Viele Gespräche gab es unter den Modellbauern, und so mancher Trick wurde weitergegeben. Erfahrungsaustausch ist eben auch unter langjährigen Modellbauern wichtig. Mit Lautsprecheransagen wurden auch die unwissenden Besucher des Parks aufgeklärt. Der Hinweis auf die Stunden, die man benötigt um ein Modell zu bauen, haben sicher viele Besucher erstaunt. Schiffsmodele werden eben überwiegend als Spielzeug angesehen. Die oft gestellte Frage, ob man auch mal damit fahren darf, musste leider abgelehnt werden. Wenn es angebracht ist, kann man das schon mal machen. Wenn auf dem Wasser aber viel Betrieb ist, lehnt man besser ab. Zu leicht gibt es einen Zusammenstoß und dann ist die Arbeit vieler Stunden ruiniert.

Der am weitesten angereiste Teilnehmer kam aus Stuttgart. Er hatte sein 165 cm langes Trossschiff „Altmark“ mitgebracht. Noch nicht ganz fertig, aber ein ungewöhnliches Schiff mit einer bewegten Vergangenheit. Eine alte Bekannte tauchte auch wieder auf, die „Tor Britannia“ von Ralf Schultz. Jedes mal sieht man wie der Fertigungsgrad steigt. Einige Zeit wird es allerdings noch dauern bis das Fährschiff ganz fertig sein wird.

Das Modell einer modernen Fregatte aus der Marineschmiede von Blohm und Voss konnte sogar im Maßstab 1:100 mit einem Jetantrieb aufwarten. Zugeschaltet zu den zwei normalen Antrieben war das Modell enorm schnell.

Am Nachmittag wurde das Wetter zunehmend schlechter und es fielen die ersten Tropfen. Gegen 16:00 Uhr hatten alle Teilnehmer ihre Modelle eingepackt und wir bauten ab. Leider wurden unsere Baldachine nass und müssen nun in einer Halle zum Trocknen aufgehängt werden. Franz hat eine Möglichkeit dafür gefunden.

Der Abbau ging routiniert und zügig, und innerhalb einer halben Stunde war alles verpackt und wir auf dem Heimweg.

Damit in Zukunft die Teilnehmer nicht mit leeren Händen nach Hause gehen, regte Bernd Zawadzinski an, eine kleine Erinnerung in Form einer Urkunde mit zu geben. Was meint Ihr dazu?

Allen helfenden Händen mein ganz herzliches Dankeschön. ■

Nachspiel von Rainer Graf

Wolf-Rüdiger hatte berichtet, dass die Baldachine noch in der letzten Stunde nass wurden, und unser lieber Franz hatte in seiner Firma die Möglichkeit aufgetan, die Baldachine in einer Halle seiner ehemaligen Firma zum Trocknen aufzuhängen. Aber erstes kommt es anders und zweitens als man drittens denkt. Der Betriebsleiter legte sein Veto ein – und nix war's mit Aufhängen und Trocknen.

Da bot unser Peter Böttcher an, die Zeltplanen bei sich im Garten zu säubern und zu trocknen. Vier Mann, vier Ecken – leider ließen sich nicht mehr Kameraden zu einem bestimmten Termin am bestimmten Ort auftreiben – und dann wurden unsere Baldachine einer ausgiebigen Pflege unterzogen.



Alles wieder sauber und ordentlich

-



da freute sich unser Franz!

Überhaupt sollten wir unserem Franz hier einmal ganz großes Lob aussprechen. Er pflegt nun schon seit Jahren unser wertvolles Wettbewerbs-Material, beschafft was für die Mannschaft erforderlich ist, stellt seinen (für den Club angeschafften) Anhänger zur Verfügung, schleppt ihn auch noch mit seinem Spritfresser-Auto, holt vor dem Wettbewerb alles Nötige und Mögliche aus dem Lager, ist morgens als erster und abends als letzter auf dem Gelände und lagert dann mit nur wenigen helfenden Händen alles wieder ein.

Franz, wir danken Dir ganz herzlich für Deinen engagierten Einsatz, und wir danken Deiner Bärbel, dass sie Dich so gewähren lässt!